

Unser Urlaub in den Trollhytten am Syvdefjord



v.l.n.r. Nicklas, Uwe (Verfasser), Katrin, Thommi, Anett, Marco und im Vordergrund Max

Jedes Jahr kamen wir drei – Katrin, Nicklas und ich, von unseren Norwegenurlaub zurück und berichteten unseren Freunden von den tollen Erlebnissen und den super Fischfängen.

Wir haben auch schon die Jahre zuvor ein Ritual eingeführt, daß wir aus einem mitgebrachten Dorschkopf eine Bouillabaise kochen. Das ist immer ein feuchtes Gelage bei dem gerne mal ein paar tolle Ideen wachsen. Das Ganze geschah kurz nach unserem Urlaub am Westkap so Ende August

Es kam, was kommen mußte! Unsere – nennen wir sie mal Schulze – wollten beim nächsten Mal dabei sein. Also begann die Recherche nach einer geeigneten Hytte mit dem entsprechenden Platzangebot für sieben Personen. Fündig wurden wir dann bei Borks im Katalog mit den Trollhytten am Syvdefjord.

Mit der Angelei hatten es allerdings unsere Schulzes nicht so, wichtig war aber ein zweites Boot, mit denen sie dann um unser Boot ihre Spaßrunden drehen können. Es sollte jedoch ganz anders kommen !!

Treffpunkt war an einem Sonntag im Juli in Kiel am Fähranleger der Colorline



Bei super Wetter ging es Richtung Oslo mit großen Erwartungen und voller Vorfreude. Wir genossen ein herrliches skandinavisches Buffet und anschließend eine tolle Show.



- Am Montag morgen in Oslo angekommen, nahmen wir gut ausgeschlafen die grüne Spur und anschließend 660 km ins Visier.
- Bis Otta über die E6 war schon etwas zäh, aber dann auf der 15 rollte es doch etwas flotter.
- Nach dem Passieren der Tunnels auf dem Strynfjell offerierte ich unseren Begleitern, daß es jetzt nur noch 165 km bis zum Ziel sind. Oh, da hatte ich aber was gesagt
- Eine leichte Stimmungsschwankung wurde erkennbar

Und so empfingen uns die Trollhytten



Das Ganze nach einer zehnstündigen Fahrt – Stimmung im Keller. Die richtige Hytte mußten wir uns auch erst mal suchen – es gibt Stücker 6 davon – die mit Gummistiefeln davor konnten wir gleich ausschließen, blieben zwei übrig zur Auswahl – wir haben die Größere in Beschlag genommen. Vom Vermieter keine Spur – so sind sie halt, die Norweger (das macht sie auch irgend wie sympatisch)

Auto ausgeräumt, Zimmer verteilt, zweite Toilette gesucht !!! Nichts zu finden – oh mein Gott: Eine Toilette für sieben Personen. Mit Galgenhumor erstellten wir einen K...Plan.

Am kommenden Morgen so gegen 10 Uhr kam dann doch unsere Jenny und wies uns in die Räumlichkeiten ein. Anschließend ging es bei leichtem Nieselregen in den Hafen, wo uns Sigurd in die Boote und deren Bedienung einwies. Gleich vorweg: Die Boote sind in einem super Zustand – genau so wie die Hytten. Anschließend die Angelsachen im Hafen deponiert und dann....was jetzt? Der Regen verstärkte sich aber es ging kein Wind. Also Gorotex Zeugs an und ab aufs Wasser. Unsere Schulzes fuhren erst mal in den Ort zum Regenzüge kaufen. Wir haben so zwei drei Stunden ziemlich erfolglos rumgepilkt um dann festzustellen, daß das Gorotexzeugs doch nicht das Optimale ist. Also zurück in die Hytte und uns dort gemütlich gemacht. Kartenspiele, Riesling und leckeres Kochen ließen unsere gute Laune bewahren. Nächster Tag das gleiche Spiel – Regen, nur Kleinfisch und nach paar Stunden auch wieder nasse Klamotten. Wieder ein Hyttenabend – allerdings schon weniger ausgelassen – Lagerkoller? Nein, aber nicht mehr lange.

Mittwoch früh....na was wohl. Regen! Fotos gibt es keine, weil es nichts zu fotografieren gab. Wir sind gar nicht mehr aufs Wasser. Stopp!!! Einer doch - unser Thommi! Ich habe ihm eine leichte Spinnrute mit Penn Slammer 460 gegeben, drei kleine Pilker dazu, ihm schnell noch gezeigt, wie rum man die Angel hält und winke winke, weg war ich (leicht frustriert über die ausbleibenden Fänge und das grauenvolle Wetter) Ich weiss, daß das jetzt kein feiner Zug von mir war, aber ich mußte mal raus...

- Ab ins Auto und mit Frauchen Katrin mal schnell nach Maloy gedüst (eine Stunde Fahrzeit pro Strecke). Von früheren Aufenthalten kannten wir den chaotischen Angelshop in Maloy und wußten auch, das man dort für nicht wenig Geld sehr gute Regensachen erwerben kann. Für unseren Nicklas hatten wir schon im Vorjahr einen HH Anzug gekauft – absolut regenfest, also taten wir es ihm nach und kauften für eine irrsinns Summe noch zwei Regenzüge – wir wußten ja auch, daß unsere Wachstumsphase abgeschlossen ist und investierten somit in unsere norwegische Zukunft
- Leider – oder soll ich besser sagen zum Glück haben wir die Anzüge in diesem Urlaub nicht mehr benötigt. Etwas besser gelaunt – dem Regen ein Schnäppchen geschlagen zu haben, traten wir am späten Nachmittag die Heimreise zu den Trollhytten an. Und was soll ich sagen ... der Regen hörte auf !!! Aber da war noch nicht das Ende der Fahnenstange erreicht.... es sollte sich noch etwas mit unserem Thommi zugetragen haben.....!

Wir kamen so gegen 19 Uhr wieder an und kaum aus dem Auto gestiegen – wo ist Thommi ???

Die Antwort stand im Hafen mit 12 großen Seelachsen und einem Filetirmesser in der Hand.

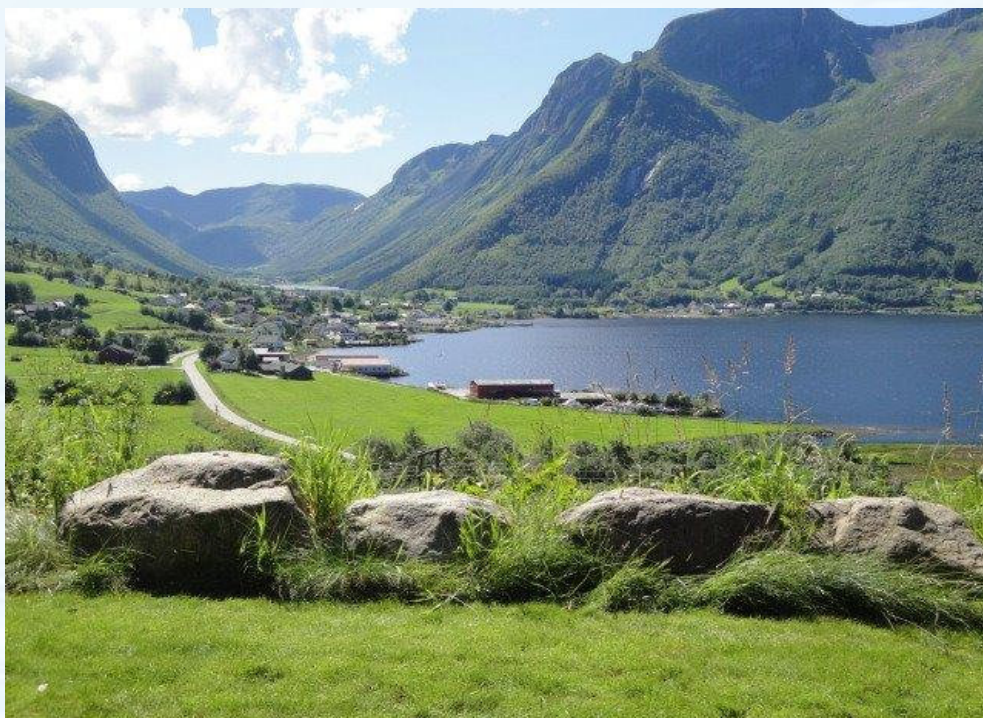
Was hat er gemacht, der Kerl – mit dem Boot in die Mitte vom Fjord gefahren, Pilker absinken gelassen und wieder eingekurbelt (ich muß dem Ortsunkundigen gegenüber erwähnen, daß der Syvdefjord ein klassischer Rinnenfjord wie aus dem Bilderbuch mit max.100 Meter Wassertiefe ist)

Und was passiert, wenn man frustriert den Pilker zu schnell hochkurbelt ? Richtig: Der Seelachs steigt ein! Na da war es aber um unseren Thommi geschehen. Irgendwann war dann wohl die Bütt voll und er mußte an Land. Glücklicherweise waren noch andere Angler am Hafen, die unserem Lieben erst einmal die waidgerechte Versorgung und das anschließende Filetieren beibrachten – im Rückblick betrachtet habe ich schon ein ziemlich schlechtes Gewissen, wie ich mich meinem Freund gegenüber verhalten habe, aber wer hat denn damit gerechnet, daß er auch noch Fische fängt.

Von diesem Augenblick an war das Spaßbootfahren vorbei und es wurde auf Angeln umgerüstet. Vollinfizierung erfolgreich durchgeführt – vorerst nur bei Thommi !

Abends gab es das erste Mal frischen Fisch aus dem Fjord ! Zitat Anett:
Der schmeckt 1000 Mal besser als der aus dem Supermarkt !!! Und es war „nur“ Seelachs

Na dann sind wir mal gespannt, was der morgige Donnerstag so für uns bereit hält...



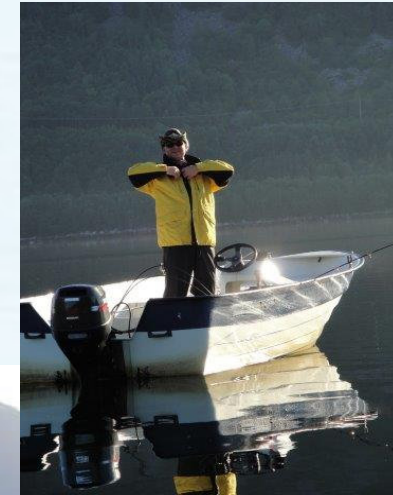
Ein Morgen wie aus dem Bilderbuch empfängt uns. Wir können zum ersten Mal die Aussicht erleben – Oh, Norwegen! Wir lieben Dich....

Schnell ein kräftiges Frühstück, Freßkörbchen gepackt und ab in den Hafen – heute war Hardcore Angeln angesagt.

Da unsere Schulzes keine Angelausrüstung dabei hatten, wurde unser Ekwipment oder wie das da heißt auf die zwei Boote verteilt, diesmal auch die entsprechenden Erläuterungen über das waidgerechte Versorgen der Fisch gegeben und ab aufs Wasser – bei Kaiserwetter. Die Regenanzüge blieben verpackt in den Hytten



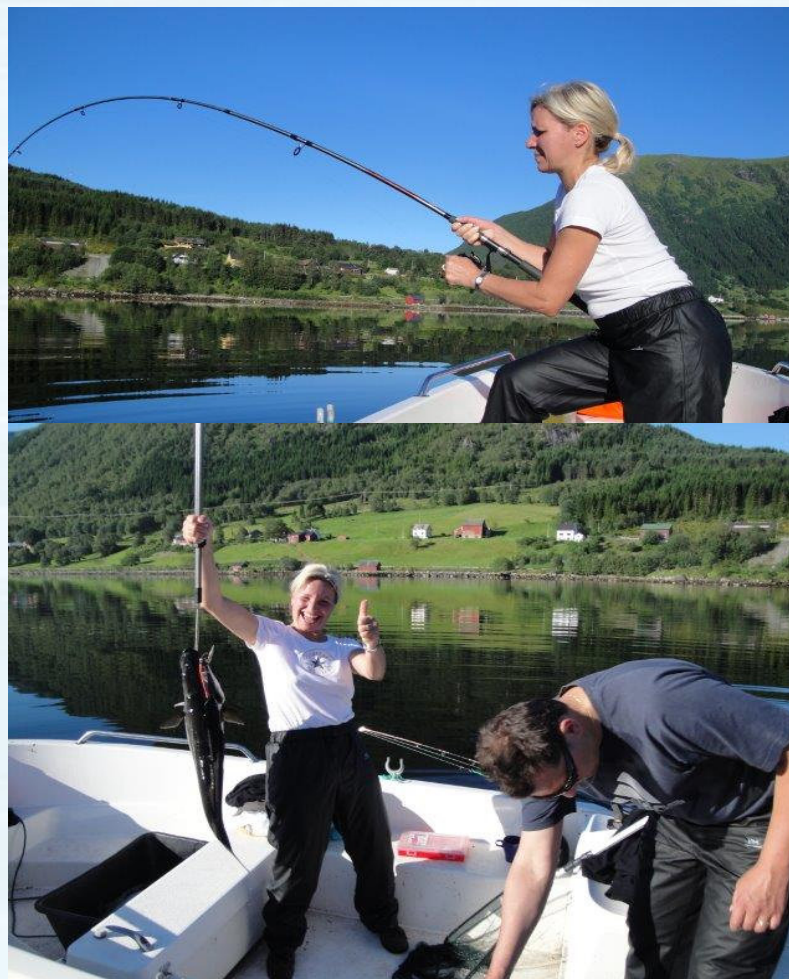
Zur Vervollständigung meines Berichtes muß ich noch erwähnen, daß wir uns aus Kostengründen auf dem Wasser per Walky Talky verständigten und wir auch immer nah bei einander geangelt haben



Was nun folgen sollte, setzt allem Dagewesenen die Krone auf

Unsere liebe Anett – ebenfalls noch nie eine Angel in der Hand gehabt – nimmt sich die Fiskestange, lässt den 50 Gramm Pilker ab, kurbelt ein....Biss! Beim ersten Ablassen !!! Sie hatte nur eine kleine Penn Sargus auf der Spinnrute mit 100 Meter Geflochtener – mehr passt da nicht drauf. Und der Fjord ist auch am Boden 100 Meter tief. Da wollte ihr unbekannter Gegenüber auch hin – ich habe das Geräusch der kleinen Bremse heute noch im Ohr. Da stehst du als angeblicher Angelprofi daneben – blöd wie 30 Meter Feldweg und guckst mit offenem Mund. Irgendwann kam die Monofile auf der Rolle schon zum Vorschein – zum Glück war aber auch der Meeresboden für den Fisch erreicht. Uns war eigentlich schon klar, das es ein Seelachs war. Unsere Anett hat den Fisch mit einer Ruhe nach oben gedreht, als wenn sie es schon immer gemacht hätte.

- Ergebnis: Seelachs 84 cm knapp 5 kg



Um es vorweg zu nehmen – auch Anett würde infiziert, die Krönung folgt aber noch. Geduld

An diesem herrlichen Tag haben wir alle unseren Fisch gefangen, auch Max hat einen gehakt, den Drill hat aber Marco übernommen.

Zum Abendessen gab es heute ...na ? Richtig: Seelachs

Variation vier Jahreszeiten – super lecker



Die Krönung !!!

Seit Jahren erzähle ich unseren Schulzen von meinem Traum, endlich meinen ersten Heilbutt zu fangen -

heute sollte der Traum in Erfüllung gehen – allerdings nicht für mich !

Es ist morgens 6 Uhr

Ich angele mit Sohnmann auf Boot 1 mit Pilker – diesmal auf Dorsch, Boot 2 mit Thommi und Anett steht ca 200 Meter von uns. Plötzlich wird es hektisch in Boot 2 und anschließend auch noch aufgeregte Rufe „Uwe!!! Ich glaube, wir haben einen Heilbutt !!!“

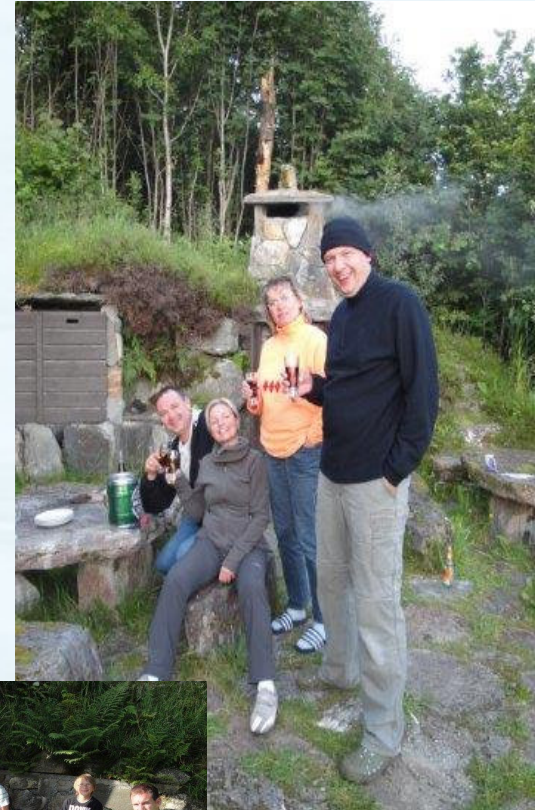
Nicklas angeschaut – die wollen uns verarschen!

Ruten raus, Motor an und zu Boot 2 gefahren – und was liegt da zappelnd im Boot – ich traue meinen Augen nicht: Ein Heilbutt !!! Meine Augen sind dann herausgetreten, haben sich um ihre eigene Achse gedreht und konnten somit meinen fassungslosen Gesichtsausdruck wahrnehmen. Das Geläster muß ich mir heute noch anhören. Egal – ich gönne es den beiden

- Kein Riese aber ein Heilbutt. Wir haben ihn dann auf 72 cm gemessen und gute 3 kg verwogen. Leider hat das Gaff ihm so zugesetzt, daß wir ihn nicht releasen konnten – dafür ergab dieser edle Fisch gefühlte 4 kg feinstes Filet



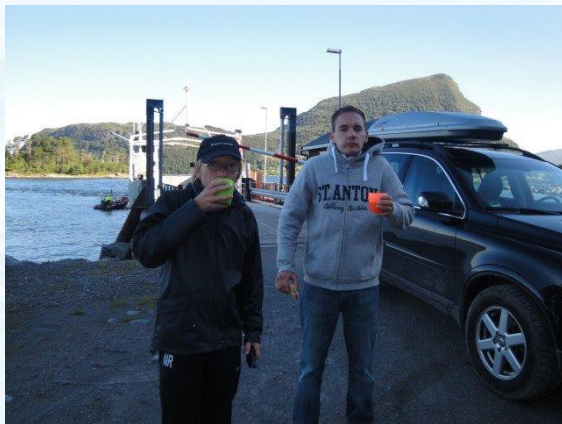
Nach diesem Erfolg wurde heute Abend mal wieder gefeiert. Zu Abendessen gab es ...? Klar ! Den leckersten Fisch, den ich je gegessen habe



Heute soll es auf die Insel Barmen gehen. Wir kennen dort einen sehr schön gelegenen Forellensee mit Besatz. Die Angelkarte kostet pro Angler 150 NOK für zwei Ruten.



Bei gefühlten Null Grad warten wir auf die Fähre nach Barmen. Die Auswirkungen der Feier vom Vorabend sind auch noch spürbar. Aber wir sind super drauf und das Wetter gibt sein bestes.



Wir fangen heute einige Forellen, die wir teilweise vor Ort bei einem kleinen Feuerchen zubereiten, wobei sich das Feuer anzünden als ein echtes Problem erweist. Stell dir vor, du bist irgendwo in der Wildnis (und das waren wir ja) hast einen schönen Stapel trockenen Holzes zurechtgemacht und fragst deinen

Nebenmann „Hast du ein Feuerzeug?“

Nun sind wir eine eingeschworene Nichtrauchertruppe und niemand hatte entsprechend was zum zündeln dabei. Zum Glück gibt es in der Nähe eine Blockhytte – Tür ist nicht verschlossen – wie in Norwegen so gerne mal üblich – und neben dem Kamin Streichhölzer gefunden. Danke nochmal an den Besitzer der

Hytte für Deine Hilfe

Die restlichen Forellen haben wir mit nach Germany genommen – ganz gut, daß die nicht mit in das 15 kg Limit zählen



Ein weiterer Traumtag geht seinem Ende entgegen – schade, daß die Zeit so schnell vergeht. Als Anmerkung zu dem Forellensee sei noch zu erwähnen, das dieser nicht mehr betrieben wird. Wir waren vor vier Wochen wieder dort und mußten feststellen, daß sich der Betreiber durch Burnout nicht mehr in der Lage sieht, den Betrieb aufrecht zu erhalten. Schade

Heute, am Sonntag wollen wir mal nicht angeln – das Limit ist fast erreicht.

Also starten wir von Syvde aus eine Bergtour hoch zu einem Grad, von dem man den Dalsfjord (Nachbarfjord) sehen kann. Die ersten 200 Höhenmeter geht es mit den Autos – irgendwann war Thommi plötzlich nicht mehr hinter mir. Auf Nachfrage kam die Antwort – sein Auto sitzt bei dieser Piste auf(Feldweg) – Audi A6 ist nicht geeignet für Norges Wege ins Hinterland. Na, dann bin ich eben zweimal gefahren mit meinem XC. Oben das Auto abgestellt, Karte raus aber keinen Weg gefunden. Wir haben uns dann bei Norwegern Rat eingeholt – leider sind die Wanderwege im hohen Norden nicht das, was man von Südtirol kennt. Auf halber Strecke haben Thommi, Max, Anett und Katrin kehrt gemacht. Nicklas, Marco und ich ließen uns den Ausblick nicht nehmen



Nicklas mußte noch zur Abkühlung in den 8 Grad kalten Bergsee !
Unten rechts auf dem Foto stehen unsere nassen Schuhe zum trocknen.



Der Abschied

- Am Montag gehen wir dann alle nochmal angeln für ein zünftiges Abendessen. Marco fängt einen 80-er Leng auf Pilker. Ich selbst habe einen Tintenfisch, kann diesen aber nicht landen – war so flutschig und der Kescher liegt in Boot 2
- Unsere lieben Schulzes müssen leider Dienstag früh um 3 Uhr los, um die Fähre 14 Uhr in Oslo zu erreichen. Somit hält sich unser Gelage heute Abend in Grenzen, zumal sich unsere Vorräte dem Ende neigen.
- Trotzdem haben wir noch schöne Erinnerungsfotos geschossen – wer sie sehen möchte: Bitteschön



Dienstag – Ein schwerer Abschied

Thommi, Max, Anett und Marco sind heute morgen schweren Herzens abgereist.

Wir haben den Schulzes gestern abend noch eine notdürftige Styroporkiste zusammengebastelt für den nicht geplanten aber sehr leckeren Fisch. Der Audi platzt aus allen Nähten – ein Teil der Sachen werden wir später mit nach Hause bringen

Thommi – ein Raser vor dem Herren – ist am Mittwoch abend um 16 Uhr wieder in Rheinhessen angekommen (660 km ab Kiel) und um 17 Uhr hat er schon einen Gefrierschrank im MM gekauft. Den Audi muß er in die Werkstatt bringen – Seine Aussage: Ich bin vom Funkenflug im Rückspiegel wach geworden! Man, hat der Kerl und seine Familie einen Schutzengel gehabt: Auf der Rückfahrt über das Strynfjell Richtung Otta sind ihm kurzzeitig die Lichter ausgegangen (Sekundenschlaf) – zum Glück gab es die Leitplanke. Die hast du dort nicht immer. Die Versicherung beziffert den Schaden anschließend auf 3000 Euro und zahlt das auch, dafür sind sie ja auch da.

Wir wissen von alle dem noch nichts und genießen einsame ruhige Tage in der viel zu groß gewordenen Trollhytte . Den K...Plan brauchen wir auch nicht mehr



- Meine Frau, Nicklas und ich haben jetzt noch eine weitere Woche Urlaub in der Trollhytte. Aber irgendwie ist es jetzt ganz anders hier

Aber wir wissen – Es gibt vier neue Infizierte und dieser Urlaub wird sich zwei Jahre später wiederholen

- Die restlichen auch sehr schönen Tage in Norwegen werde ich ein anderes mal beschreiben – für heute ist es mehr als genug

Ja, vi elsker dette landet

